

Wasser von 24° C. Wärme lieferte, wurde wesentlich verstärkt. Am dem Abende der Katastrophe wurde das Wasser mit solcher Kraft heraufgepresst, daß auf dem Felde ihres Ursprungs ein Erdtrichter von 150 m³ herausgeworfen wurde. Diese Quelle wurde nach dem 27. April der Steinquelle von Nedepsos ähnlich und 44° C. warm gefunden. An der Küste von Gialtra versank auch bei Hagios Georgios ein Stück Land ins Meer.

Aus dem Gefagten erhellt, daß das lokrische Erdbeben tectonischer Natur war und daß dessen Epicentrum auf dem Grunde der Larymnischen Meerenge lag. Die Tiefe des Erdbeben-Centrums konnte nur aus dem Risse eines Hauses in Livannatae, welches aufrecht stehen blieb, entnommen werden. Dasselbe zeigte einen Winkel von 43 bis 47°, und demnach wäre nach Mallets Methode die Tiefe des Erdbeben-Centrums 23 bis 25 km gewesen.

Der angerichtete Schaden in diesen sonst wohlhabenden Gegenden läßt sich schwer berechnen. Nimmt man an, daß 6000 Häuser à 600 Drachmen Wert ruiniert worden sind, so macht das 3 Millionen Drachmen. Die Erdbeben-Katastrophen wiederholen sich in Griechenland fortan, auch das lokrische Erdbeben dauerte fort und es verging später kein Tag, keine Woche, wo nicht ein Erdbeben, wenn nicht hier, so doch in benachbarten Gebieten beobachtet wurde. So war in Zante am 11. Mai, in Korinth am 17. Juni, in Patras am 22. Juni, in Gythion am 5. Juli ein Erdbeben. Das schrecklichste aber war das Erdbeben, welches am 11. Juli um 12 Uhr 30 Min. p. m. in Constantinopel 200 Einwohner tödtete und viele Gebäude der Stadt und Vorstädte ruinierte. Kurz, die vielfach gebrochenen Erdrindenstücke jener Gegenden sind in ununterbrochener vulkanischer Aufregung. F. Seeland.

Seltene Vogelzugerscheinungen des Jahres 1894 in Kärnten. *)

Von Anton Zifferer, Thierpräparator in Klagenfurt.

12. Jänner. Zwei Eisvögel, *Alcedo ispida* L., je einer von der Satnik und vom Waidmannsdorfer Moose.

14. Jänner. Ein Polarfettaucher, *Colymbus arcticus*, Meyer, vom Wörthersee, ein Männchen im Prachtkleid.

*) Siehe „Seltene Vogelzugerscheinungen vom Jahre 1886—1893“, „Carinthia II“.

15. Jänner. Ein Stück Weindrossel, *Turdus iliacus* L., vom Kreuzbergl.

15. Jänner. Eine Sumpfohreule (*Otus brachyotus* L.), *Brachyotus palustris* Forster. Zerlach.

16. Jänner hatte ich die seltene Gelegenheit, eine Krähen-Gerichtsversammlung mit anzusehen.

Auf dem Moose gegenüber Loretto machte mich eine gewaltige Aufregung unter den Krähen aufmerksam auf ihr Getriebe. Hunderte von den Schwarzröcken trieben sich lärmend und auffallend erregt in der Luft herum. Es ließen sich die Krähen auf dem feuchten Moosboden nieder und bildeten eine wogende, streitende Masse. In der Mitte derselben befand sich eine Krähe, deren Schuldbewußtsein an ihrem Gebaren abzulesen war. Nach Ablauf von etwa fünf Minuten schienen die Geschworenen über die Strafe sich geeinigt zu haben. Wie auf Commando erhob sich die finstere Schar, nahm den Angeklagten, respective Verurtheilten in ihre Mitte und bearbeitete denselben mit Schnabelhieben derart, daß er nach kurzem Kampfe matt herabfiel. Sofort stürzte sich eine Schar auf das arme Opfer und tödtete es. Schreiend und krächzend flog der „Ting“ dem nahen Walde zu.

Ähnliche Vorkommnisse sind im Thierleben für den, der es genügend und intensiv beobachtet, nichts Seltenes, ich erinnere nur an die Storchgeschichte, die gewiß viele der Leser dieses Blattes kennen, worin erzählt wird, daß das Männchen seine Hausfrau getödtet, weil sie ihm junge Gänse ausgebrütet, deren Eier ihr die liebe Hausjugend in den Horst gelegt hatte.

17. Jänner. Eine Reiherente, *Fuligula cristata* Leach (*Anas fuligula* L.). Maria Saal.

18. Jänner. Ein Polarseetaucher, *Colymbus arcticus* L. Kühnsdorf.

19. und 20. Jänner waren Scharen von Enten in den offenen Stellen des Waidmannsdorfer Mooßes zu beobachten.

Die Schellente, *Anas clangula* L., *A. boschas* L., *A. querquedula* L., *A. creca* L., dann *Mergus merganser* L., *M. serrator* etc., alle auf dem Striche begriffen.

21. Jänner. Eine Reiherente, *Fuligula cristata* Leach (*Anas fuligula* L.), von Victring.

25. Jänner. Eine Weindrossel, *Turdus iliacus* Linn., von Maria Saal.

27. Jänner. Ein mittlerer Säger, *Mergus serrator* L., Weibchen, von Hermagor.

1. Februar. Eine Wieschnepfe, *Gallinago major* Bp., offenbar verspätet, bei Klagenfurt.

2. Februar. Ein großer Würger, *Lanius excubitor* L. var. *major*. Cab. Im Sommer selten zu beobachten, ist er im Winter regelmäßiger Gast.

5. Februar. Ein kleiner Säger, *Mergus albellus* L., von der Satnik.

6. Februar. Eine Dohle von Portendorf, woselbst ich übrigens den vorjährigen Horst derselben in einem hohlen Baumstumpfe fand. Wo der Dohle Gelegenheit zum Nisten geboten ist, hat sie sich, wie der Star, regelmäßig angesiedelt.

9. Februar. Ein Merlin oder Zwergfalke, *Hypotriorchus aesalon*, Tunst. Einer der gewandtesten und kleinsten Falken, verbindet er die Raublust des Sperbers mit der Schnelligkeit des Baumfalken und wird so der Singvögelwelt unendlich schädlich.

Ich möchte mir hier einige Bemerkungen über die Winterfütterung unserer gefiederten Lieblinge in der Stadt erlauben. Es ist bekannte Thatsache, daß wir uns eine große Anzahl von Singvögeln herangezogen haben und uns an ihrem Getriebe und Gezwitzcher erfreuen. Doch negiere ich die Nützlichkeit dieser Humanität. Ich habe mir die Mühe gegeben und an den sogenannten Futterplätzen Beobachtungen angestellt, speciell auf der südlichen Ringstraße. Im Winter decimiert sie der Sperber, der allergrößte Bandit in der Vogelwelt. Wie ein knorriger Ast zusammengeballt, blockt er auf einem nahen Baume ohne Furcht vor dem verkehrenden Publicum. Wie sein Tisch gedeckt ist, d. h. wie die Finken, Meisen, Amseln, Spechte, Sperlinge u. am eifrigsten beim Futter sind, fährt er wie ein Blitzstrahl unter die gefiederte Schar, nie ohne Beute. Warum? Die Vögel, die draußen im Freien die Gefahr wohl zu achten wissen, haben durch das freundliche Entgegenkommen der Menschen jede Scheu und somit auch das Bewußtsein der Gefahr verloren. Im Sommer decimieren sie die Katzen und Menschen, im Winter der Sperber. Schaden kann ihnen im Freien nie der Mangel an Futter, wohl aber eine abnorme Kälte.

12. Februar. Ein Uhu, *Bubo maximus* Sibb., *B. ignavus* Forster, von Weissenstein.

14. Februar. Die ersten Stare, *Sturnus vulgaris* L., gemischt mit dem südlichen Star, im Moose bei Waidmannsdorf beobachtet.

15. Februar. Eine Lachmöve, *Larus ridibundus* (*Xema ridibundum* L.), von Unterdrauburg.

2. März. Der erste Kibitz, *Vanellus cristatus* L., beobachtet im Waidmannsdorfer Moose.

5. März. Ein kleiner Säger, *Mergus albellus* L., Feldkirchen.

6. März. Ein kleiner Buntspecht, *Picus minor* L., scheint hierzulande zu nisten, ist jedoch selten zu erlangen.

Weiters wurde ein grauer Steinschmäger, *Saxicola venanthe* L., am Leim gefangen, Klagenfurt.

15. März. Ein Morinellregenpfeifer, *Eudromyas morinellus* L., von Ferlach.

19. März. Ein Alpenmauerläufer, *Tychodroma muraria* L., soll sich nach verlässlichen Angaben auf den Gebäuden der Stadt herumgetrieben haben.

25. März beobachtete ich in der Satnitz das Ankommen der ersten Röthelfalken, *Cerchneis cenchris* L. Brüttevogel ist er in ganz Kärnten auf Thürmen, Ruinen und Felsen, doch wird er stets mit dem Thurmfalken verwechselt.

Schon sind viele südliche Gäste da, die Bachstelzen *Motacilla alba* L., *M. flava*, *Saxicolae* zc. sieht man an sonnigen Stellen ihrem Futter nachgehen und wie Frühlingsahnen durchzieht es die Vogelbrust, der Finkenschlag ist schon laut, die Wasseramsel singt auf einem Steine inmitten der rauschenden Flut ihr liebes Lied und von den Dächern ertönt der Frühruf des Hausrothschwänzchens.

1. April. Eine Knäcckente, *Anas querquedula* L., Maria Saaler Moos.

3. April. Ein Steinkauz, *Athene noctua* Retz., Ferlach.

4. April. Eine Sumpfohreule, *Otus brachyotus* L., Gurnitz.

Circa Mitte April erhielt ich von Herrn Dr. Josef Lemisch einen Nackelhahn, *Tetrao medius*, in schöner Färbung, jedoch kleinerer Statur. Ich verweise diesbezüglich den Leser auf die „Carinthia II.“, Nr. 1, 1894: „Seltene Vogelzugerscheinungen des Jahres 1893 in Kärnten, von A. Zifferer.“

2. Mai. Der weiße Storch wird in mehreren Exemplaren beobachtet. Die Sumpfs- und Kornweihe treibt sich im Maria Saaler und

Waidmannsdorfer Moose herum. An diesem Tage erhielt ich zwei Exemplare von je einem *Cyanesula leucocyanea* Chr. L. Br. und *Cyanesula variatio* Wolfii.

4. Mai. Ein Rothfuß- oder Abendfalte, *Falco Rufipes*, Beseke, Waidmannsdorf, wird von nun ab circa 19 Tage beobachtet und in drei Exemplaren gefangen.

7. Mai. Ein Wespenbussard, *Pernis apivorus* L., Wolfsberg.

9. Mai. Eine Flussschwabe, *Sterna hirundo fluviatilis* Naum., vom Wörthersee.

Von dieser Zeit an sind die meisten der zärtlicheren Zugvögel da: Nachtigallen, alle Silvien, Rohrvögel, theils am Durchzuge, theils bereits die Wiege für ihre Brut errichtend.

11. Juni. Ein Wespenfalte, *Pernis apivorus* L., Klein-St. Paul.

Noch ist der Spielhahn, *Tetrao tetrix* L., in der Balz und wird ab und zu erlegt.

14. Juni. Eine Mandelkrähe, *Coracias garrula* L., von Ebenthal.

15. Juni. Ein Zwergsumpfhühnchen, *Gallinula pygmaea* Naum., vom Tannenmoos.

Anfangs Juli wurde von Herrn v. Hohenia ein prächtiges Exemplar eines Steinadler-Jungen erlegt. Nachdem selbes vom Horste auf dem Dobratsch abgeflogen war, wurde es geschossen und ziert heute die Jagdsammlung des genannten Herrn in Wasserleonburg. Fast gleichzeitig, d. i. am 7., erhielt ich ein sehr seltenes Vorkommen, nämlich eine Nebelkrähe mit totalem Crithrismus, von Grades. Die ganze Krähe war rothbraun, am Rücken etwas lichter, die Ständer fleischroth, ebenso der Schnabel, die Augen lichtrothlich. Herr Suppersberger, der glückliche Schütze, erzählt von einem zweiten Exemplar mit weißer Halsbinde und weißfleckiger Brust, das sich in demselben Schwarme befunden haben soll.

15. September. Ein Austerfischer, *Haematopus ostralegus* L., von Velden. Ein überaus seltenes Vorkommen.

Anfang October wurde mir eine Cormoran-Scharbe, *Seerabe*, *Phalacrocorax carb.* L., vom Wörthersee überbracht. Für Kärnten jedenfalls eine Seltenheit; obwohl sie sich auf dem ganzen Continente umhertreibt, vermeidet sie doch das Alpenland und besucht uns sehr selten. Die Chinesen richten sie zum Fischfange ab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [84](#)

Autor(en)/Author(s): Zifferer sen. Anton

Artikel/Article: [Seltene Vogelzugerscheinungen des Jahres 1894 in Kärnten 230-234](#)